

Zweiter Theil.

Die erste Walpurgisnacht. Ballade von *Goethe*, componirt von *Felix Mendelssohn Bartholdy*. Die Solopartieen gesungen von Fräulein *Sophie Schloss* und den Herren *Wiedemann*, *Behr* und *Pögner*.

Die Ausführung der Chöre haben geehrte Dilettanten in Verbindung mit dem Thomaner-Chore gütig übernommen.)

(„In den letzten Zeiten des Heidenthums in Deutschland, wurden von den Christen die „Opfer der Druiden bei Todesstrafe untersagt. Trotz dem suchten die Druiden und das Volk „zu Anfang des Frühlings die Höhen der Berge zu gewinnen, dort ihre Opfer zu bringen, „und die christlichen Krieger (gewöhnlich durch deren Furcht vor dem Teufel) einzuschüchtern und zu verjagen. Auf solche Versuche soll sich die Sage von der ersten Walpurgisnacht gründen.“)

Ouverture } 1. *Das schlechte Wetter.*
 } 2. *Der Uebergang zum Frühling.*

Chor des Volkes.

Es lacht der Mai!
Der Wald ist frei
Von Eis und Reifgehänge!
Der Schnee ist fort;
Am grünen Ort
Erschallen Lustgesänge.

Ein Jüngling.

Ein reiner Schnee
Liegt auf der Höh;
Doch eilen wir nach oben,
Begehn den alten heil'gen Brauch,
Allvater dort zu loben.
Die Flamme lodre durch den Rauch
So wird das Herz erhoben.

Chor der Druiden und des Volks.

Die Flamme lodre durch den Rauch!
Begeht den alten heil'gen Brauch,
Allvater dort zu loben!
Hinauf! Hinauf nach oben.

Eine Frau aus dem Volke.

Könnt ihr so verwegen handeln?
Wollt ihr denn zum Tode wandeln?
Kennet ihr nicht die Gesetze

Unsrer harten Ueberwinder?
Rings gestellt sind ihre Netze
Auf die Heiden, auf die Sünder.
Ach, sie schlachten auf dem Walle
Unsre Väter, unsre Kinder.
Und wir alle
Nahen uns gewissem Falle.

Chor der Weiber.

Auf des Lagers hohem Walle
Schlachten sie uns unsre Kinder.
Ach die strengen Ueberwinder!
Und wir alle
Nahen uns gewissem Falle.

Ein Druide.

Wer Opfer heut
Zu bringen scheut,
Verdient erst seine Bande.
Der Wald ist frei!
Das Holz herbei,
Und schichtet es zum Brande!

Chor der Druiden.

Der Wald ist frei!
Das Holz herbei,
Und schichtet es zum Brande!